

Zigarrenfabrik Bergmann und Sauer

Die Zigarrenfabrik wurde 1905/06 von Bürgermeister Johannes Müller und seiner Ehefrau Luise geb. Hockenberger erbaut.

Die Firma Bergmann & Sauer in Bruchsal übernahm die Fabrik 1910 und erweiterte sie. Andreas Sauer, Teilhaber der Firma, war ab 1913 alleiniger Besitzer. Er verkaufte sie 1930 an die Firma Gebrüder Weil oHG in Graben. Aufgrund des Boykotts jüdischer Geschäfte und Fabriken waren die Gebrüder Weil gezwungen, die Fabrik 1938 an Johann Ludwig Reimer in Heilbronn zu verkaufen. Die Zigarrenproduktion mit über 50 Beschäftigten zu Spitzenzeiten endete in dem Gebäude 1952.

Nach Aufgabe der Zigarren-Produktion produzierte in den Jahren 1952 bis 1953 die Metallwaren-Verarbeitung Erhard Wild und Reets Ursula oHG im Gebäude, ab 1957 bis 1995 der Polsterhersteller Burgahn oHG. Nach einigen Jahren des Leerstandes wurde das Gebäude durch den neuen Besitzer 2005 zu Wohnungen umgebaut.

Tabakanbau und Zigarrenproduktion

Die Zigarrenfabrik war eine von zwei großen Zigarrenfabriken in Elsenz, die bereits um die Jahrhundertwende gegründet wurden, daneben gab es mehrere kleinere Familienbetriebe.

Diese waren:

- August Hockenberger, Weisenbergstraße 9
- Joseph Maier, 1951 – 1963 von August Meid übernommen, Rohrbacher Straße 10
- Hermann Maier, Sinsheimer Straße 46
- Reinhard Maier, Kelterstraße 15

Der Tabakanbau spielte in Elsenz bereits um 1850 eine Rolle. Der Tabak wurde von jedem Pflanzler im eigenen Schuppen, der Scheune sowie im Speicher des Wohnhauses zum Trocknen aufgehängt. Um 1950 betrug die Anbaufläche von rund 90 Landwirten ca. 20 ha. Zur gemeinschaftlichen Vermarktung des Tabaks schlossen sich die Pflanzler von 1933 bis 1992 im Tabakbauverein Elsenz zusammen.

Es wurde ausschließlich die Tabaksorte „Badischer Geudertheimer“ angepflanzt. Bei zunächst gleichbleibender Anbaufläche nahm die Zahl der Tabakpflanzler immer mehr ab (1970 ca. 70 Pflanzler, 1980 dann nur noch 20 Pflanzler).

Der letzte Tabak wurde in Elsenz 1992 angebaut. In den letzten Jahren wurde der getrocknete und gebündelte Tabak an die Fa. Schüßler Rohtabake verkauft.

Weitere Informationen zum Tabakanbau und Verarbeitung finden Sie im **Heimat- und Tabakmuseum Elsenz, Sinsheimer Str. 8.**

Weitere Informationen rund
um die Stadt Eppingen:



Beschäftigte um 1912



Tabakfädeln um 1930



ENSELT